

diagnose:**funk**

Harald Welzers neues Buch: Digitalisierung als Wegbereiter von smarterer Diktatur, Hyperkonsum und Klimawandel

Peter Hensinger, 05.05.2016

Der Soziologe und Sozialpsychologe Harald Welzer hat mit seinem Buch "Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit" eine bestechende Analyse der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung in der Epoche der Digitalisierung vorgelegt. Seine Hauptthese: Die Digitalisierung ist eine wesentliche Triebkraft zu Hyperkonsum, Ressourcenverschwendung und Klimakatastrophe, ein Katalysator auf dem Weg in den smarten Totalitarismus. Der bisherige Kapitalismus der parlamentarischen Demokratie verwandelt sich schleichend in eine Diktatur, in der Autonomie und Freiheit mit Hilfe digitaler Medien aufgehoben sind und staatliche Ordnung dem Diktat weniger Konzerne weicht.



Die smarte Diktatur wird über die Möglichkeit der totalen Kontrolle jedes Menschen über Smartphone, TabletPC, soziale Medien wie Facebook und Twitter und Google verwirklicht. Über den "Rückkanal", mit dem jeder Klick, jede Nachricht erfasst und über Algorithmen verarbeitet wird, sind Staaten und Konzerne in der Lage, unser gesamtes Verhalten abzuspeichern: "Sie sind die Laborratte, die die Daten liefert, mit deren Hilfe Sie manipuliert werden"(S.142). Das geschieht nicht durch Erpressung von Information, sondern durch Freiwilligkeit, durch BigData, dem Datamining aus dem Konsum- und Surfverhalten. Die Schürfwerkzeuge sind v.a. die Smartphones, angebunden an das inzwischen fast lücken- und kostenlose Abhörnetz WLAN. Im Gegensatz zu bisherigen Diktaturen schafft die Digitalisierung "ein viel unauffälligeres und zugleich wirksameres Machtmittel, nämlich die Beherrschung des Rückkanals, also aller Reaktionen auf die Angebote und Entwicklungen der smarten Diktatur. Solche Herrschaft kann kontrollieren, was die Beherrschten selbst zu sein glauben und sein wollen. Das ist herrschaftstechnisch die innovativste Übergangszone ins Totalitäre. Das kannten wir noch nicht"(S.234). Eine Meisterleistung der Psychopolitik und des Marketings. Diesen Weg in den Totalitarismus nehmen die Menschen nicht wahr. Die Entdemokratisierung erfolgt schleichend, auch weil sich die Digitalisierung die Zustimmung mit Illusionen von grenzenloser Information und neuer Demokratie erkaufte. So bekam die "Protest"plattform *Change.org* 2016 den BigBrother-Award, weil sie ein verdecktes Datensammeltool vermutlich von US-Geheimdiensten ist: "Das bedeutet nicht nur, dass der aufwändige Schnüffelapparat der früheren Geheimdienstarbeit ersatzlos gestrichen werden kann, es bedeutet vor allem, dass die Überwachung deswegen lebenspraktisch nicht auffällt, weil sie mit positiv empfundenen Handlungen einhergeht, die der Überwachte selbst initiiert und vollzieht"(S.133).

Digitalisierung als Katalysator des Hyperkonsums

Welzer fragt: Haben die digitalen Medien mit ihren Möglichkeiten der grenzenlosen Information und Vernetzung zu einer besseren Welt geführt? Das Gegenteil ist der Fall: "Führt man sich das alles vor Augen, hat man eine Kaskade von Problemen vor sich, von denen nicht ein einziges mit den Mitteln der Digitalisierung zu lösen ist. Nehmen wir Umweltzerstörung, Klimawandel, Landraub und all die anderen Folgen eines in seiner Steigerungslogik ungebremsten Hyperkonsums dazu, wird im Gegenteil etwas ganz anderes deutlich: Die Digitalisierung ist in ihrer unmittelbaren Verschwisterung mit dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen nichts anderes als die radikalisierte Fortschreibung des wachstumswirtschaftlichen Programms, das weder an der vernünftigen Einrichtung von Gesellschaften noch an einem zukunftstauglichen Naturverhältnis interessiert ist. Hier zählt nur die reine Gegenwart und wie ihre

Gegebenheiten auszuschöpfen sind. Auch in dieser Hinsicht ist das Digitale fossil. Es verbrennt Zukunft. Radikal" (S.287).

Das Digitale verbrennt Zukunft, nicht nur, weil Rechenzentren gigantische Energiemengen verbrauchen (S.63 ff) und die Herstellung von Smartphones zur Ressourcenvernichtung beiträgt:

"Der materielle und energetische Aufwand zur Erzeugung beider Geräte, Smartphone oder Kühlschrank, ist etwa gleich groß; das Smartphone konsumiert in der Anwendung aber mehr Energie und wird häufiger gegen ein neues ausgetauscht" (S.65). "Jedes Jahr ein neues Smartphone" - so die aktuelle Telekom Kampagne. Die Konsumrauschspirale beschleunigt sich, weil das Smartphone als

*einzigste Vision die weitere Steigerung des Konsums vermittelt: "Die digitale Epoche dagegen hat nicht mehr in ihrem visionären Vorratsschrank als immer weitere Gadgets zur Erhöhung von Bequemlichkeit mittels Fremdsteuerung und Kontrolle. Sie liefert jetzt schon die perfekte Ausstattung für eine siederte Gesellschaft phantasiefreier Konsumzombies, denen jederzeit gesagt wird, was sie als Nächstes wünschen sollen." (S.246) Man beobachte nur in der Shopping Mall Milano in Stuttgart die täglichen Prozessionen zu Primark. Im Google - Schlüsselroman "Der Circle" von Dave Eggers heißt es dazu: "Die realen Kaufgewohnheiten von Menschen waren jetzt wunderbar nachzuverfolgen und zu messen, und das Marketing für diese realen Menschen konnte mit chirurgischer Präzision erfolgen" (EGGERS 2014:31). Die Datenprofile ermöglichen den nächsten Schritt - Predictive Analytics: "Durch verbesserte Algorithmen will Amazon in Zukunft vorhersehen, was wir bestellen und die Bestellung schon losschicken, bevor wir den Einkauf getätigt haben (Predictive Delivery)" (GDI 2014:38). Die Digitalisierung ist so nicht nur **der** Katalysator zum Hyperkonsum: "Die wachsenden Emissionsmengen, die den Klimawandel anfeuern, haben ihre Ursachen in Konsum und Hyperkonsum" (S. 16.) Das Ergebnis ist eine globale Umweltzerstörung, bis hin zur Klimakatastrophe: "Dieser Kapitalismus ist nicht der, den wir kannten. Er ist räuberischer, desintegrativer, zerstörerischer denn je" (S.17). Welzer legt die Wechselwirkungen von Digitalisierung-Milaneo-Primark-Hyperkonsum-Klimakatastrophe offen, auch die psychologischen und psychopolitischen Mechanismen, mit denen unsere Zustimmung erkaufte wird. Der neue GRÜN-SCHWARZE Koalitionsvertrag in Baden - Württemberg dokumentiert, wie dies nachhaltig verpackt in praktische Politik umgesetzt werden soll.*



Das Versprechen von Transparenz - eine Freiheitsfalle

Die Nutzer sind total transparent, nicht aber Konzernstrategien und die Inhalte ihrer Algorithmen: *"Wir alle sind permanent sichtbar, also kontrollierbar, sehen aber nicht die, die uns sehen. Diese Machttechnologie verändert unser Selbstverhältnis. Wir verfügen über weniger Wissen über uns selbst als andere, die wir nicht einmal kennen" (S.56).* Und dazu tragen wir bei. Im naiven Transparenztaumel haben oppositionelle Aktivisten bei Strategiesitzungen ihre Superwanze Smartphone eingeschaltet, liefern den Geheimdiensten gleich den O-Ton und vervollständigen über Facebook und Twitter ihre eigene Akte und die der Mitstreiter: *"Das macht alle zu Komplizinnen und Komplizen ihrer eigenen Überwachung" (S.35).* Ausführlich geht Welzer auf vielfältige Konsequenzen dieser Preisgabe des Privaten ein, bisher ein unverzichtbarer Bestandteil aller westlichen Verfassungen. Er konstatiert, dass die Menschen begeistert mitspielen: *"Kurz: Ich fürchte, heute haben wir es mit einem neuen Phänomen zu tun; einer freiwilligen Kapitulation vor den Feinden der Freiheit" (S.12).* Man liebt sein Smartphone und merkt nicht, wie *"emotionale Defizite durch Hyperkonsum und Selbstverdummungsprogramme kompensiert werden und (die) Bürgerinnen und Bürger das historisch einmalige Kunststück vollbringen,*

sich selbst in Freiheit zu versklaven" (S.103). In China wird das Social Scoring, die Bewertung jedes Bürgers auf Grund seiner Daten von 2020 an offizielles Staatsüberwachungsprogramm. Es ist zunächst eine smarte Diktatur, die erst in zugespitzten Situationen ihre grausame Seite zeigen wird. In Syrien und Ägypten bezahlte die digital überwachte Opposition dafür mit der Auslöschung vieler Aktivisten. Die Illusion der "Liquid Democracy" führte zu ihrer Liquidierung.

In einem Vortrag in SWR-Wissen fasst Welzer diesen Vorgang der Selbstausslieferung zusammen: *"Was gegenwärtig durch die allgegenwärtigen Datensammlungen und Überwachungstechnologien geschieht, ist eine radikale Infragestellung unserer Autonomie und damit eine antidemokratische, ja, antizivilisatorische Entwicklung. Was man dafür angeboten bekommt, ist ein bisschen Bequemlichkeit, als hätte es gerade daran bislang in den reichen Gesellschaften gefehlt. Diese Dimension des Antizivilisatorischen der gegenwärtigen Entwicklung ist von den politischen Eliten noch gar nicht begriffen: Was sich hier als Umformatierung unserer Sozialverhältnisse, als Verschwinden des Privaten herausbildet, führt zur vollständigen Schutzlosigkeit des Individuums. Mit seiner Autonomie verliert es die Kontrolle über sich selbst. Die haben dann **andere**" (WELZER 2016:9).*



Miriam Meckel beschreibt in ihrem Essay "Wir verschwinden", wie der Algorithmus der personalisierten Suche bei Google den Zufall "aus unserem Leben herausrechnet". Die "Filterblase" macht uns identisch mit unserem digitalen Zwilling, die Kreativität "stirbt den virtuellen Tod der Berechenbarkeit": *"Wir werden unser Profil" (MECKEL 2013: 33ff.). Dies führt zur Standardisierungsgesellschaft, "alle zücken beim Betreten des öffentlichen Raumes ihre Smartphones und schauen, was in ihrer personalisierten Welt wohl so los ist ... Heute trägt jeder sein eigenes mobiles und portables Ein-Personen Minioptikum mit sich herum, wie die Schnecke ihr Gehäuse. Der Personalisierungsalgorithmus kennt sogar seine Gedanken, aber er kann sie nur kennen, weil er den Horizont des Denkbaren auf das Überschaubare reduziert hat. Es wird nur noch im Horizont des personalisierten Angebots gedacht, nicht darüber hinaus" (WELZER, S. 154 /155). Primark, Amazon und Red Bull lassen grüßen. Die Reflektionsfähigkeit ist ausgeknipst, die behavioristische Konditionierung funktioniert. In einer Aktualisierung von Huxleys "Schöne neue Welt" wäre die Glücksdroge das Smartphone. Die digital Dressierten und Beschränkten fühlen ihre Beschränktheit nicht: "Glückliche Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit" (Marie von Ebner-Eschenbach).*

Selbstüberwachung als Hype - das ist neu und "zum Kotzen"

Wir erleben die Verinnerlichung der Normen der Warenwelt schon alltäglich. Die Selbstüberwachung und Selbstvermessung durch Wearables (SmartWatches, Activity Trackers) ist die unterwürfige Bereitschaft, den Konzernen für sein eigenes Up- und Down-Ranking persönlichste Daten zu überlassen. Dieses Einverständnis in die Aufhebung der Privatheit entspricht den Anforderungen, sich selbst als Ware mit offengelegten Eigenschaften feilzubieten, einer modernen Form des Marktplatzes für die Versteigerung von Arbeits - Sklaven. Die Nerds sind nicht gefesselt an Ketten, sondern an Wearables.

Man akzeptiert Überwachung, verzichtet auf Privatsphäre, relativiert die Risiken, man lügt sich vor, das alles gehöre eben alternativlos zum Fortschritt, zur Jugend, passt sich einem Hype an. Welzer kommentiert dieses Verhalten: *"Solch achselzuckender Relativismus kommt zwar clever und abgeklärt daher, sehr smart, aber ich finde ihn zum Kotzen"(S.115). Selbst in Umweltverbänden wie dem BUND*

oder NaBu wird die zentrale Rolle der Digitalisierung bei der Zerstörung von Demokratie und Umwelt verdrängt. Auf deren Argumentation, man dürfe sich von den Nutzern, besonders der Jugend, nicht isolieren: *"Man muss sich der Entwicklung anpassen, weil man sonst die Entwicklung verpasst"* (S.212) - ja welche denn? - geht Welzer ein: *"Das Phantasma, die Digitalisierung würde das Leben verbessern, führt zu wirklicher Entfremdung und Entmündigung"*(S.224).

Es ist so: weder ökologische Bewegungen, noch die GRÜNEN und die LINKE analysieren diese Zusammenhänge, sondern schwimmen im Mainstream mit. In der Regel sind viele Aktivisten mit ihrem Personal BigBrother (PBB), genannt Smartphone, verschwistert, bis hin zur Sucht, nehmen naiv die Risiken in Kauf und befinden sich in der Freiheitsfalle. Sie sind (un)freiwillige Datenlieferanten und dabei Spielbälle in der von ihnen nichtreflektierten Abwärtsbewegung zur Klimakatastrophe - wir amüsieren uns zu Tode: *"Erstens merken wir nicht, dass die Dinge aus dem Ruder laufen, weil sie das schleichend tun, und zweitens ist die Wahrscheinlichkeit, dass man daraus eine Konsequenz zieht, äußerst gering, weil wir meinen, einen Nutzen davon zu haben"*(S. 202). Die Realität übertrifft Orwells Fiktion.

Das nennt Welzer einen "Selbstentmündigungsfatalismus"(S.224), der sich weigert, dem Digitalismus auf den Grund zu gehen. Welzer appelliert: *"Es kommt darauf an, Entwicklungen, die das Leben ungerechter machen, zu bekämpfen, und Strategien, die es gerechter machen, zu unterstützen und auszubauen"* (S.212). denn:*"Wenn Ökosysteme, wenn das Klimasystem, wenn der Stoffwechsel nicht mehr funktionieren, ist es nicht egal. Dann geht vom Überlebensstandpunkt betrachtet nichts mehr"*(S.233.)

Halten wir dem sorglosen Digitalisierungs - und Smartphone - Hype noch einmal eine Haupterkenntnis aus Welzers Buch entgegen. Die Digitalisierung ist keine neutrale Technik, sie hat eine Eigengesetzlichkeit, sie hat BigData und den Rückkanal zum Inhalt, ist unmittelbar verschwistert mit der Steigerung des Konsums von Gütern und Dienstleistungen. Sie forciert den Wachstumswahn mit allen seinen zerstörerischen Folgen: *"Auch in dieser Hinsicht ist das Digitale fossil. Es verbrennt Zukunft. Radikal"*(S.287).

Welzer fordert zum Widerstand auf. Er ist möglich, die Flüchtlingssolidarität gibt Hoffnung. Er macht Vorschläge zu neuen Methoden des Widerstandes und zur Subversion. Über diese Vorschläge muss man intensiv diskutieren. Welzers neues Buch ist eine Pflichtlektüre. Sie sollte in allen Umweltbewegungen und politischen Initiativen diskutiert werden. Und bei der Diskussion sollte man das Smartphone einfach mal für zwei Stunden ausschalten.

Quellen:

EGGERS, D. (2014): Der Circle, Köln

GDI (GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE) (2014): Die Zukunft der vernetzten Gesellschaft, Karin Frick, Bettina Höchli, Zürich

MECKEL, M (2013): Wir verschwinden. Der Mensch im digitalen Zeitalter, Zürich

WELZER, H. (2016): Autonomie gefordert! Über ein schwieriges Konzept der Demokratie; SWR2 Wissen/Aula, 24.01.2016, Stuttgart

WELZER, H. (2016): Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit, Frankfurt/Main

Karikaturen: Kostas Koufogiorgos

Über den Autor: Peter Hensinger M.A. ist Mitglied im Vorstand der Umwelt- und Verbraucherorganisation "Diagnose-Funk e.V.", die sich für den Schutz vor elektromagnetischen Feldern des Mobilfunks einsetzt. Dort leitet er den Bereich Wissenschaft. Er ist Mitglied im Vorstand des BUND KV Stuttgart und im Bundes AK Gesundheit des BUND. Kontakt: peter.hensinger@diagnose-funk.de